

## Bigband *Heavy Tunes* (Gesamtschule Hennef) zu den Werdertagen in Polen

Zum 10-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft zwischen Hennef und Nowy Dwór Gdanski schickte der Städtepartnerschaftsvereins Hennef über Pfingsten für sieben Tage diesmal musikalische Botschafter zu den Werdertagen nach Polen: die Bigband der Gesamtschule Hennef „Heavy Tunes“. Die Bigband unter der Leitung von Astrid Kröger-Schönbach reiste im Flugzeug zusammen mit 11 mitreisenden Familienmitgliedern (vor allem Eltern). Zeitgleich reiste auch eine offizielle Delegation zu den Feierlichkeiten nach Polen (u.a. Erika Rollenske, Günther Kretschmann, Sigurd van Riesen, Godehard Bowien, Karl Kreuzberg, Thomas Wallau).

Die 11-15-jährigen Musiker/innen der Jahrgangsstufe 6-9 sind: Querflöte: Lea Magunski (7B); Klarinette: Yolanda Bördgen (6B), Sara Maria Erber (8B), Angelina Zahn (8B); Janine Förster (7B); Maren Teichmann (6B); Altsaxophon: Aron Horvath (8B), Judith Mildner (8B), David Kühn (8B); Tenorsaxophon: Leon Dehne (7B); Trompete: Aaron Erber (8B), Fabian Nietzer (8B), Laurenz Wipperfürth (7B); Posaune/ Tuba: Vincent Schönbach (7B); Posaune: Martin Groove (6B); Vanessa Zimmermann (7B); Gitarre, Tambourine: Tobias Paszkiet (9A); Klavier, Marschbecken: Felix Groove (9B); E-Bass, Marschpauke: Frederic Schönbach (9B); Drums, Marschtrommel::Manuel Maevers (8A); musikalische Leitung/ Banjo: Astrid Kröger-Schönbach

Am Mittwochmorgen (8.7.11) ging es am Flughafen los. Leider gab es einige Unstimmigkeiten mit dem Personal der Fluggesellschaft WizzAir, das entgegen der Mitnahmebestimmungen der Fluggesellschaft nicht anerkennen wollte, dass Posaunen in den Kabinengepäckkästen über den Köpfen problemlos hineinpassten. Daher musst um 6.00 Uhr morgens nach Verhandlungen noch ein weiterer zusätzlicher Sitzplatz gebucht werden. Diese Unannehmlichkeit sollte aber für die nächsten acht Tage auch die einzige bleiben, denn der Aufenthalt in Polen selbst verlief perfekt.



Schon am Flughafen wurde die 30-köpfige Delegation von dem rührigen Bolek Klein abgeholt und alle kamen gespannt bei den Pensionen in Stegna an. Nach der Einteilung der Zimmer wurde zu einem Grillimbiss eingeladen, dann orientierte man sich kurz im Ort (Bank/ Kantor, Supermarkt) und danach ging es an diesem warmen Frühsommertag mit Badesachen zum Meer. Der

Strand und die Wellen trafen auf große Begeisterung.

Mit großer Zuverlässigkeit wurden von den polnischen Gastgebern am Abend die benötigten Instrumente für den Auftritt am nächsten Tag gebracht: Tuba, Keyboard und Marschtrommeln. Nach dem Abendessen stand die erste Probe auf dem Programm. Da der Drummer Manuel Maevers erst ab Freitag zur Gruppe nachkommen konnte (er war zu dem Zeitpunkt noch selbst Gastgeber für einen polnischen Austauschschüler), musste die Bigband „Heavy Tunes“ das Programm für den Auftritt in der Schule am nächsten Tag entsprechend umstellen. Klassische Stücke wurden geplant ebenso wie Marschstücke, aber auch Stücke in kleiner Besetzung der Miniband, die ebenfalls fast komplett mitreiste (die meisten sind Mitglieder der Bigband).

## Bigband *Heavy Tunes* in Polen (8.-15.6.11), S.2



Am Donnerstagmorgen (9.7.11) wurde die Gruppe von Betreuer Harry Lau mit dem Bus abgeholt und zur Grundschule transportiert (in Polen umfasst diese die Jahrgangsstufen 1-6). Dort konnten die Musiker erst noch in Ruhe proben und dann ging es auch los mit dem ersten Auftritt der Bigband im

Ausland: Die Grundschüler waren begeistert, so viele Instrumente live zu erleben. Zum Mittagessen wurden die *Heavy Tunes* in die Mensa der Grundschule eingeladen.

Am Nachmittag in Nowy Dwor regnete es, aber da ohnehin der Besuch des liebevoll geführten Heimatmuseums auf dem Plan stand, war dies nicht allzu tragisch. Im Museum erfuhr man, dass große Teile des Werderlandes unter dem Meeresspiegel liegen und seit Jahrhunderten mithilfe der Technik holländischer Einwanderer (Mennoniten) ständig von Wasser freigepumpt werden müssen. Die jungen Musiker durften im Anschluss an die Museumsführung in der Museumswerkstatt Tongefäße herstellen, während die Erwachsenen ein Cafe aufsuchten oder sich das Museum noch einmal genauer anschauten. Abends ergab sich wiederum die Gelegenheit zu proben (das Kirchenprogramm musste ebenfalls noch vorbereitet werden), aber es gab natürlich auch jede



Menge Freizeit miteinander.

Am Freitagmorgen (10.6.11) gab es „frei“. Die meisten gingen bei trockenem, aber windigen Wetter noch einmal an den Strand und fanden dabei Geheimwege über die Dünen.

Mittags wurde die Gruppe in ein Restaurant eingeladen, danach ging es zum Kulturhaus, um sich mit der Bühne vertraut zu machen. Justina auf polnischer Seite rettete die Probe, indem sie die

### Bigband *Heavy Tunes* in Polen (8.-15.6.11), S.3

Klavier-Noten organisierte, die im Bus liegengelassen waren. Mittlerweile war auch Drummer Manuel vom Flughafen mit seinem Vater eingetroffen. Die polnischen Gastgeber hatten für den Auftritt der Heavy Tunes Piano, Drumset, Gitarre, Verstärker und Notenständer organisiert, die nun auf der Bühne eingerichtet und ausprobiert wurden. Um 17.00 Uhr begannen die offiziellen Feierlichkeiten zur 10-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Hennef und Nowy Dwór Gdanski. Die 21-köpfige Bigband unter der Leitung von Astrid Kröger-Schönbach spielte gewohnt druckvoll und brachte zwischen den Vorträgen mit swingigen und rockigen Rhythmen so manchen Honoratioren zum Fußwippen und Mitklatschen.

Am Samstagmorgen fuhr Bolek Klein mit der ganzen Gruppe nach Marienburg zur beeindruckenden Ordensritterfestung und alle erfuhren interessante Details über die Geschichte der Burg und der Gegend.



Schon zuhause hatten sich die jungen Musiker auf den festlichen Umzug am Samstagnachmittag in Nowy Dwór Gdanski vorbereitet. Beim Kulturhaus passte man Instrumente und Noten an und spielte in ungewohnter Besetzung (mit Marschpauken und Trommel) schon einmal für sich allein, bevor es dann offiziell um 15.00 Uhr mit dem Umzug losging. Marchingband-Stücke (z.B. „Muppets Show“, „Puppets on a String“). Auf der



Bigband *Heavy Tunes* in Polen (8.-15.6.11), S.4

großen Bühne vor der Festwiese legten die „Heavy Tunes“ dann wieder mit ihrem gewohnten Bigbandprogramm los und beschallten für eine Stunde die gesamte Festwiese.

Zum Abschluss des Tages lud Bolek Klein alle zu einem Stück Torte ein.



Den krönenden musikalischen Abschluss der kleinen Konzerttournee bildete am Sonntagmorgen (12.6.11) der polnisch-deutsche, sehr feierliche Pfingstgottesdienst mit festlicher Musik in der Kirche von Nowy Dwor. Nach den fünf Auftritten an vier Tagen waren alle sehr stolz und erleichtert, dass die Auftritt so toll funktioniert hatten und man nun die Spannung ablegen konnte. Ab dem Sonntagnachmittag standen nur noch touristische Ausflüge auf dem Programm.



Am Sonntagnachmittag fuhr der Bus mit allen zur Kathedrale in Fromburg, dort lauschte man u.a. den wunderbaren Klängen der Orgeln. Außerdem erfuhr die Gruppe Interessantes über Kopernikus, der mithilfe des



Foucaultschen Pendels gezeigt hatte, dass die Erde sich um die Sonne dreht.

Da das Wetter weiterhin sommerlich war, zogen alle vor dem Abendessen wiederum zum Meer.

Nach der Verabschiedung aller deutsche, russischen und tschechischen Gäste der Wertertage im Rathaus durch den Bürgermeister gab es bei strahlendem Pfingswetter am Montag (13.6.11) eine besonders schöne Bootstour auf dem Oberlandkanal. Hier fahren heute fast nur noch





Touristenboote, wo früher Lastkähne über mehrere Ebenen von einem Kanal zum nächsthöheren gezogen wurden - eine außergewöhnliche Technik, die schon seit 150 Jahren einwandfrei funktioniert. Das Wetter war super, abends ging es noch einmal zum Meer.

Ein letzter Ausflug zur Altstadt von Danzig durfte am Dienstag (14.6.11) natürlich nicht fehlen, ebensowenig wie ein Besuch bei der größten

Orgel Polens in Oliva, einem Stadtteil von Danzig. Abends mussten dann leider die Koffer gepackt werden, die Nacht war nur sehr kurz – um 3.00 Uhr holte der Bus die Reisegruppe schon ab, damit der Flieger rechtzeitig erreicht werden konnte.

Dass diese Fahrt so beeindruckend verlaufen ist, liegt nicht zuletzt an der glänzenden Vorbereitung und finanziellen Unterstützung sowohl beim Partnerschaftsverein in Hennef (besonderen Dank an Leszek Paszkiet) als auch insbesondere auf Seiten der engagierten polnischen Gastgeber, die nicht nur für perfekte Unterkunft, Verpflegung und Programm sorgten, sondern auch in Nowy Dwór all jene Instrumente zur Verfügung gestellt, die im Flugzeug nicht mitgenommen werden konnten: Tuba, Drumset,



Verstärker, Piano. Ganz besonderer Dank gebührt dem polnischen Organisator und Gründungsmitglied der Städtepartnerschaft, Bolek Klein, der schon vor 15 Jahren zusammen mit Sigurd van Riesen auf Hennefer Seite diese Partnerschaft initiiert hatte, und der sich mit hohem zeitlichen Einsatz persönlich um das Wohl seiner Gäste kümmerte. Der Besuch in Polen wird den Mitgliedern der Bigband



und allen Mitreisenden sicherlich noch sehr lange in allerbesten Erinnerung bleiben. (Astrid Kröger-Schönbach)